

Beitrittserklärung

Ich, Name Vorname geb. am

möchte dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) beitreten und zwar als (zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (DM 90,-) Sozialhilfeempf. oder Person in der Berufsausbildung (DM 30,-) bzw. zusammen mit meinem Ehepartner

Name Vorname geb. am

- als Familie (DM 120,-; die angegebenen Beiträge sind die Jahresbeiträge). Meine / unsere Anschrift lautet

Straße Nr. PLZ Ort

- Ich / wir überweise(n) den genannten Jahresbeitrag von DM nach Erhalt der Beitragsrechnung. Oder:

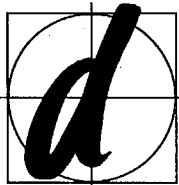
- Ich bin / wir sind damit einverstanden, daß der Beitrag jährlich abgebucht wird von meinem / unserem Konto Nr.

bei BLZ

Ort und Datum Unterschrift(en, d.h. bei Ehepaarmitgliedschaft beide)

sat · repro · druck

druckwerk
das kollektiv

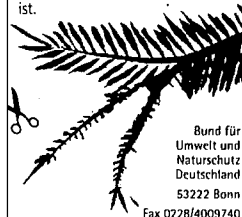


telefon 02 31/43 18 21

Frohes Fest

Rund zwanzig Jahre ist es her, daß der BUND den Begriff „Waldsterben“ prägte. Aber dieses Jubiläum ist für uns alle kein Grund zum Feiern.

Wenn Sie uns diese Anzeige schicken (oder einfach faxen), erfahren Sie, was wir tun und wie Sie mithelfen können, zu retten was zu retten ist.



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
53222 Bonn
Fax 0228/4009740



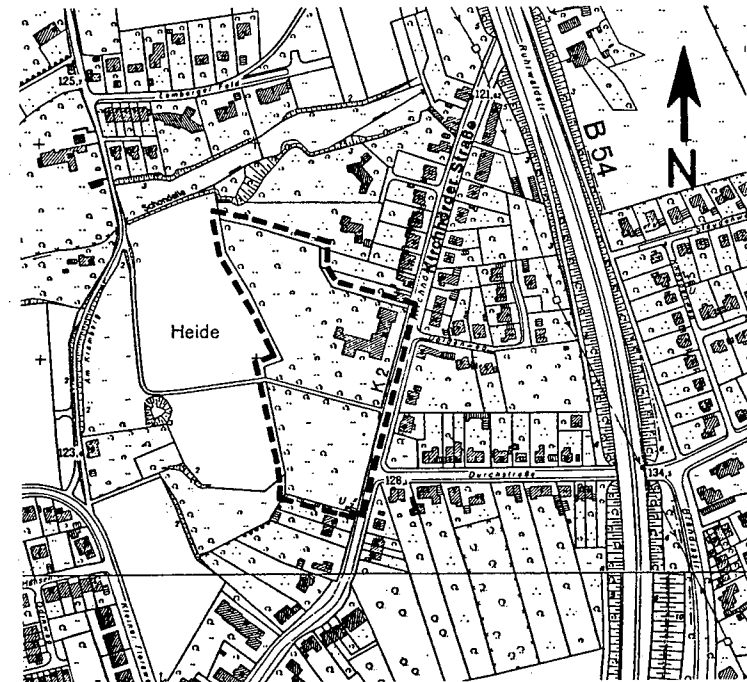
Der BUNDfalter



4/95

Stück für Stück

Verlust an Freiflächen und Natur



Mitteilungen der Kreisgruppe Dortmund
Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland • Landesverband NW e.V.

Aus dem Inhalt

BUND-Termine	3
Andere Termine	4
Wohnen ohne Auto ? Siedlungsidee in Schwerte Ergste	5
Landschaftswacht in Dortmund / Übersicht	6
Landschaftswacht neu aktiviert	8
Protest gegen Straßenplanung NS 9 in Dorstfeld geht weiter	8
"Wohnpark Heidehof" in Lücklemborg zerstört wertvolle Baumalle	10
Beitrittserklärung	12

**Redaktionschluß für den
nächsten BUNDFalter:
12.2.1996**

Wir wünschen
Frohe Weihnacht !
und ein
Gutes Jahr 1996 !



Kinder haben über Spielsachen ihre eigene Meinung.

Kreisgruppe Dortmund

BÜRO: Tel. 16 28 24 (Anrufbeantworter
außerhalb der Öffnungszeiten)
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund
Öffnungszeiten: montags 17.00 - 1830

H "DO-West" mit S4
"Ofenstraße" mit Straba 403, 406
oder Bus 463

FACHGRUPPEN :

Abfall Dieter Güttmann 77 38 11

Ardeywälder
Frank Weissenberg (02304)
83 01 90

Planung Thomas Quittek 75 38 63
Gabi Rechmann 28 57 31

Umwelterziehung
Petra Klewes 77 08 87
Gudrun Zillmer 31 28 97

ANSPRECHPARTNER / INNEN :

Energie Michael Paschko 14 39 09

Landschaftsbeirat:
Brigitte Stevens 67 16 03
Thomas Quittek 75 38 63

Verkehr Hartmut Mittrich 85 60 11

SPENDENKONTO

Überweisungen bitte mit dem Vermerk
"zugunsten Kreisgruppe Dortmund"
auf das Konto Nr. 82 047 00
bei der Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 370 205 00)

Impressum: BUND-Kreisgruppe Dortmund
Redaktion dieses Heftes: Gaby Marquis, Gabriele
Rechmann, Frank Weissenberg
Anschrift: Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Auflage dieses Heftes: 1500
Anzeigenannahme im BUND-Büro (Es gilt die An-
zeigenpreislste 1992)
Gedruckt bei: DRUCKWERK, Penningskamp 12a,
44263 Dortmund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

BUND-Termine auf einen Blick

Soweit nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist, finden alle Termine im BUND-Büro in der Huckarder Straße 12 statt.

Die Treffen der Planungsgruppe finden nicht alle im BUND-Büro statt, daher Ort bei der Planungsgruppe oder im BUND-Büro erfragen.

- | | |
|---------------|--|
| 11.01. | 18.00 Planungsgruppe
(Ort bitte erfragen) |
| 18.01. | 18.00 BUND-Treffen |
| 3.02. | Jahreshauptversammlung
(siehe Kasten rechts) |
| 8.02. | 18.00 Planungsgruppe
(Ort bitte erfragen) |
| 12.02. | Redaktionsschluß BUNDFalter |
| 15.02. | 18.00 BUND-Treffen |
| 14.03. | 18.00 Planungsgruppe
(Ort bitte erfragen) |
| 21.03. | 18.00 BUND-Treffen |
| 11.04. | 18.00 Planungsgruppe
(Ort bitte erfragen) |
| 18.04. | 18.00 BUND-Treffen |

Ardeywäldergruppe

Die Ardeywäldergruppe trifft sich nach Ab-
sprache im 14tägigen Rythmus. Im Winter
finden Waldexkursionen statt. Zur Einarbei-
tung in die biologische Gewässergütebe-
stimmung finden bei geeignetem Wetter
Exkursionen zu verschiedenen Bächen statt.
Interessenten wenden sich bitte an die
Ardeywäldergruppe.

Interessenten melden sich bitte bei:
Frank Weissenberg, Tel. 02304 / 83 01 90

Jahreshauptversammlung

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund lädt alle
Mitglieder und Interessenten des BUND
ein: **Samstag, dem 3.2.96, 15⁰⁰ Uhr**
Huckarder Straße 12
im Seminarraum (2. Etage)

Vorgesehen Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesverband
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des BUND-Teams
7. Wahlen
8. Verschiedenes

ebenfalls im Programm ein *Diavortrag*
um ca. 16⁰⁰ Uhr:

**Windenergie - Technologische
Entwicklung, politische Forderungen**
Referent: Markus Wetter

Liebe Kinder,

Der
Luftikus

der Luftikus macht in diesem Heft
einmal eine Pause. Er steckt, wie
Ihr bestimmt auch, mitten in den
Vorbereitungen für das Weih-
nachtsfest, mit Basteln und
Backen.

So wünscht Euch der
Luftikus ein **schönes
Weihnachtsfest** und ein
Gutes neues Jahr.

Ach ja, da war doch ein Fehler im letzten
Heft, der unseren aufmerksamen Lesern
auffiel: Der Name des bekannten Natur-
forschers ist natürlich *Charles Darwin* und
nicht *Derwin*!



Andere Termine

AGARD-Naturschutzhaus



Vorträge Mittwochs um 19.30 Uhr im Naturschutzhaus im Westfalenpark (über Eingang am Florianturm)

- 10.1. *Dr. Hans-D. Otterbein:* Naturschutzgebiete in Costa Rica
- 7.2. *Dr. Werner Mühlen:* Wildbienen; Hummelsterben
- 20.3. *Dipl.-Ing. Norbert Pangert:* Ökologisches Bauen - Beispiele aus der Praxis
- 17.4. *Dipl.-Ing. Martina Hoff:* Naturerfahrungen mit Kindern - Erkunden, Entdecken, Gestalten

Ausstellungen im Naturschutzhaus:

- 8.1. - 4.2. *Dr. Hans-D. Otterbein:* Naturschutzgebiete in Costa Rica
- 5.2. - 1.3. *NABU Wesel:* Das Naturschutzgebiet Hetter
- 1.3. - 31.3. *Dipl.-Ing. Norbert Pangert:* Ökologisches Bauen - Beispiele aus der Praxis
- 1.4. - 5.5. *AGARD:* Kinder erleben die Natur: Die AGARD-Kindergruppe (mit Malaktion)

Angebot für Kindergärten und Schulklassen:

- Lebewesen des Bodens* (April-Sept.)
- Leben im und am Teich* (April-Sept.)
- Naturerfahrungsspiele* (ganzjährig)
- Wofür sind Wiesen wichtig?* (Mai-Sept.)
- Naturerforschende Mikroskopie* (ganzjährig)

Für Kinder: **Öko-Rallye** (Interessierte bitte im Naturschutzhaus melden)

AGARD-Naturschutzhaus
im Westfalenpark
An der Buschmühle 3
44139 Dortmund
Auskunft unter Tel.: 12 85 90

Öffnungszeiten:

Sa. und So.: 12 - 18⁰⁰ Uhr
Mo. bis Fr.: 10 - 18⁰⁰ Uhr
Im Winter bis 17⁰⁰ Uhr geöffnet.

Biologie und Gesellschaft Kolloquien des Faches Biologie

Montags von 16¹⁵ bis 18⁰⁰ Uhr
im Raum 4.428, Gebäude Emil-Figge-Straße 50 (ehem. PH)

- 15.1. *Prof. Dr. Kleber, Uni / GHS Wuppertal:*
Notwendigkeit und Gefahren einer Ökologisierung von Pädagogik und Erziehung
- 29.1. *StR Dr. Erich Kretzschmar:*
Änderung in der Vogelwelt Westfalens seit 1970

Kartierung der Flora Westfalens

- Regionalstelle Ruhrgebiet-Ost -

Dieter Büscher, Dortmund, Tel.: 28 51 01

Diavorträge jeweils um 19³⁰ Uhr im Union Gewerbehof, Huckarder Str. 12, DO-Mitte, 2. Stockwerk:

- 19.1. *Dieter Büscher:*
Streifzüge durch die Pflanzenwelt der Provence
- 9.2. *Ingolf Kühn:* Zur Flora der alpinen Tundra in den Rocky Mountains von Colorado



- 15.3. *Götz H. Loos:* Von den Pflanzen und ihren Freunden - ein etwas anderer Vortrag
Dieter Büscher: Botanische Eindrücke aus dem Kasseler Raum

Naturschutzbund Deutschland

Stadtverband Dortmund

Vorträge:

Treffen 19³⁰ Uhr im Tierschutzzentrum, Hallerey 39:

- 30.1. *Dr. Robert Marks:* Naturdenkmale in Dortmund - Schutz für bedeutende Einzelschöpfungen der Natur
- 27.2. *Michael Siepmann:* Mit der Unterwasserkamera an heimischen Teichen und Seen
- 30.4. *Birgit u. Volker Grimm, Rosemarie Adam (Arbeitsgruppe Igelschutz):* Für unsere Igel - Schutz im Sommer / Pflege im Winter

Aktionen:

Treffen um 9⁰⁰ Uhr, *Ansprechpartner:*

Reinhold Neugebauer, Tel.: 46 87 80

- 24.2. Hallereystr./Höfkerstr.: Pflege und Säuberung im NSG Hallerey
- 3.3. Parkplatz Strünkedestr./Brunostr.: Säubern NSG Beerenbruch

Naturschutzjugend

Treffen alle 14 Tage freitags um 18⁰⁰ Uhr, Jugendfreizeitstätte Eving, Würtemberger Str. 8. *Ansprechpartner: Frauke Scheller, Tel.: 72 80 30*

Stadtbezirksgruppe Lütgendortmund

Umfangreiches Programm, bitte Auskünfte bei *Felix Ostermann einholen: Tel.: 69 40 46*

Wohnen ohne Auto ? Siedlungsidee in Schwerte Ergste

Wohnen und Leben mit Verzicht auf das eigene Auto, diese Idee ist nicht neu. *Das derzeit in Deutschland am weitesten entwickelte Siedlungsprojekt "ohne eigenes Auto" stellt Bremen-Hollerland dar.¹* Dort entstehen ca. 250 Wohnungen nach diesem Konzept.

Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs wurden Ideen für die Bebauung eines Geländes in Schwerte Ergste gesucht. Da keine Wettbewerbsarbeit die Zielsetzungen erfüllte, strebt man nun das Konzept einer autofreien Siedlung an.

Für dieses Projekt werden Bürger gesucht, die auf ein eigenes Auto verzichten wollen und an einer ökologischen Bauweise (natürliche Baustoffe, energiesparende Gestaltung) interessiert sind. Die Gesamtplanung soll in Zusammenarbeit mit den zukünftigen Bewohnern / Bauherren durchgeführt werden.

Das Gelände befindet sich auf einer ca. 4,5 ha großen Ackerfläche im Eck der Straßen "Am Winkelstück" und "Am Elsebad" gegenüber dem ehemaligen Freibad. Dieses Frei-

bad wird möglicherweise wieder eröffnet. Es wird mit ca. 200-250 Wohneinheiten gerechnet.

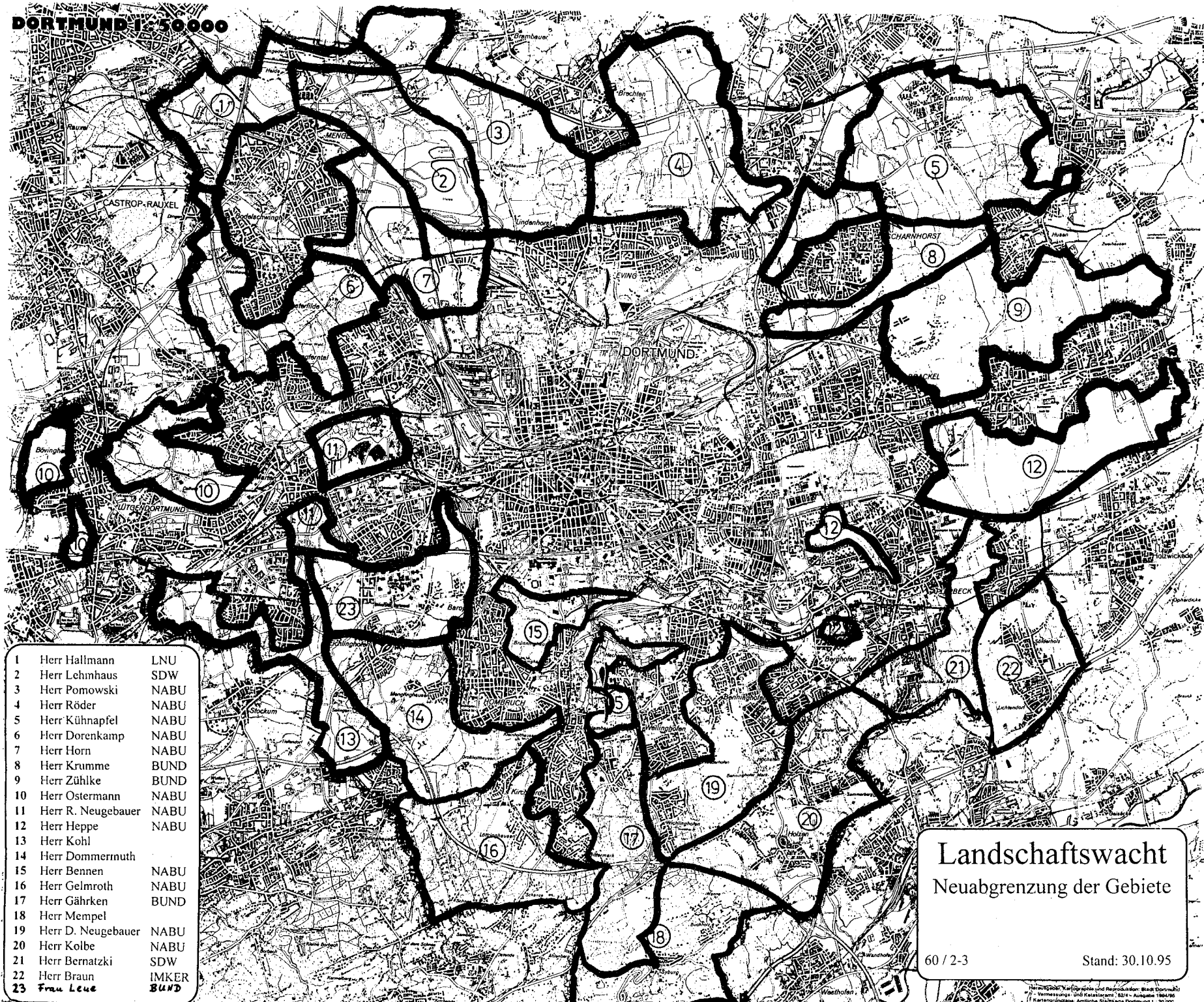
Einkaufsmöglichkeiten der Grundversorgung sowie Schulen und Kindergärten finden sich im Zentrum von Ergste (ca. 1-1,5 km entfernt). Die Anbindung zur Schwerter Innenstadt besteht durch den nahen Bahnhof (stündlich, teilw. halbstündlich) und die Buslinien 129 (halbstündlich) und 8 (selten) sowie 31 (am Stahlwerk, halbstündlich, teilw. stündlich).

Ein Gelingen eines solchen Projektes setzt eine genügend große Anzahl an Interessenten voraus, die auch gewillt sind, Eigeninitiative zu entwickeln. Dafür eröffnet sich die Möglichkeit der kreativen Mitgestaltung am eigenen Umfeld. Hilfe zum Verzicht auf eigene Auto können durch gleichzeitige Ansiedlung von Läden der Grundversorgung und der Einrichtung einer Car-Sharing-Gemeinschaft gegeben werden.

Ansprechpartner:
Planungsamt der Stadt Schwerte
Herr Jung, Tel. 02304 / 104-643

Frank Weissenberg

¹ Quelle: Ökobase V5.0, Clemens Hölter GmbH



1	Herr Hallmann	LNU
2	Herr Lehnhaus	SDW
3	Herr Pomowski	NABU
4	Herr Röder	NABU
5	Herr Kühnapfel	NABU
6	Herr Dorenkamp	NABU
7	Herr Horn	NABU
8	Herr Krumme	BUND
9	Herr Zühlke	BUND
10	Herr Ostermann	NABU
11	Herr R. Neugebauer	NABU
12	Herr Heppe	NABU
13	Herr Kohl	
14	Herr Dommernuth	
15	Herr Bennen	NABU
16	Herr Gelmroth	NABU
17	Herr Gährken	BUND
18	Herr Mempel	
19	Herr D. Neugebauer	NABU
20	Herr Kolbe	NABU
21	Herr Bernatzki	SDW
22	Herr Braun	IMKER
23	Frau Leue	BUND

Landschaftswacht
 Neuabgrenzung der Gebiete

60 / 2-3 Stand: 30.10.95

Verlagsgesellschaft für Orts- und Verkehrsveröffentlichungen, Bochum
 77 - Verlagsnummer und Kartellnummer: 5274 - Ausgabe 1995
 Kartengrundlage: Amtliche 1:50000-Blätter Dortmund 1:50000

Landschaftswacht neu aktiviert

Am 26. Oktober 1995 wurden 22 ehrenamtliche Landschaftswächter und eine Landschaftswächterin im Umweltamt in ihr neues Amt eingeführt bzw. in ihrem Amt bestätigt. Mit der Reorganisation ist eine Reduzierung und Neueinteilung der Bezirke verbunden. Waren es bei der erstmaligen Bestellung der Landschaftswacht 1983 noch 32 Bezirke, die das gesamte Stadtgebiet einschließlich der bebauten Bereiche umfaßten, beschränkt sich die Zuständigkeit der neuen Landschaftswacht auf die Außenbereiche (siehe Plan auf den Seiten 6/7).

Die Landschaftswächter (Beauftragte für den Außendienst) sollen die zuständigen Behörden (in erster Linie das Umweltamt) über nachteilige Veränderungen in der Landschaft benachrichtigen und insbesondere durch Beratung und Aufklärung darauf hinwirken, daß Schäden von Natur und Landschaft abgewendet werden. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, in engem Kontakt mit Forst- oder Wasserbehörde bzw. dem Jagdverband zu stehen.

Die Landschaftswächter sollen ihr Augenmerk u.a. auf folgende Eingriffe richten:

Schwarzbauten, wilde Müllkippen, ungenehmigte Rodungen von Wald, Hecken und Feldgehölzen, das Flämmen oder die unzulässige Anwendung von Herbiziden auf Feldrainen, Böschungen, nichtbewirtschafteten Flächen und Wegrändern, verbotswidriges Verhalten in Naturschutzgebieten, Verstöße gegen die Reitregelung. Die Landschaftswächter sind zwar im öffentlichen Auftrag tätig, jedoch nicht "Hilfspolizeibeamte". Darüberhinaus ist das Ziel, im Gespräch mit der Bevölkerung zu überzeugen und Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Der **BUND** ist mit 4 Landschaftswächtern vertreten, wobei R. Zühlke auch die LNU mit vertritt:

Dirk Gährken (20 J.)
Bez. 17 (Bittermark/Fürstenbergholz)

Karl-Heinz Krumme (55)
Bez. 8 (Scharnhorst)

Meike Leue (20)
Bez. 23 (Universität)

Reinhold Zühlke (48)
Bez. 9 (Brackel/Asseln/Wickede)

gelehnt, weil sie ökologisch unverantwortbar und verkehrspolitisch unsinnig ist. Es ist einfach anachronistisch, vor dem Hintergrund verkehrswissenschaftlicher Erkenntnisse ("Neue Straßen erzeugen neuen Verkehr") eine Straße, die vor über 80 Jahren erstmals geplant war, durch innerstädtische Restfreiräume zu führen, zumal es hier ein gut ausgebauten ÖPNV-Netz gibt (S 1, S 2, S 4, Straßenbahn-Linie 403, 406 und diverse Buslinien).

Die NS 9 würde zwar punktuell die Wittener Straße entlasten, gleichzeitig aber zusätzlichen Verkehr (u.a. von der B 1) in den

Ortsteil Dorstfeld ziehen. Gerade im Kreuzungsbereich Kortental/Wittener Straße und weiter am Verknüpfungspunkt mit der NS 9 wird sie zu keiner Entlastung, sondern zur Mehrbelastung der Bewohner führen. Ähnlich wie an der Emscher in Unterdorstfeld (Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft) würde die Wohnsiedlung in Dorstfeld-Süd neu mit Lärm- und Abgasimmissionen überzogen und ihres siedlungsnahen Freiraumes beraubt. Im Bereich des "Negerdorfs" werden

Kleingärten und mindestens 5 Wohnhäuser zerstört. Dies ist "in Anbetracht der bereits vorhandenen Unterversorgung mit nutzbarem Grün" (siehe "Landschaftspflegerischer Fachbeitrag" des Büros Grünplan) nicht hinnehmbar.

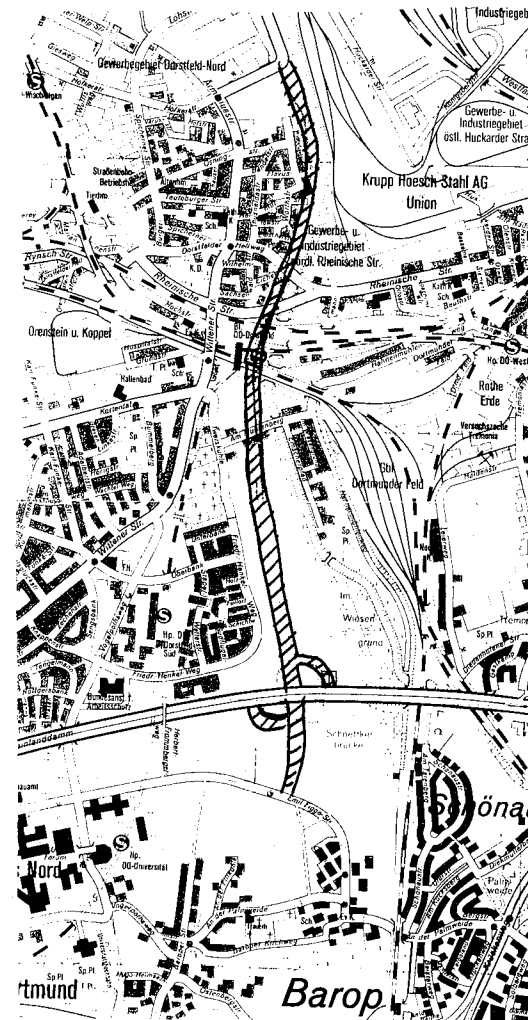
Dem Büro Grünplan kann nur zugestimmt werden, wenn es auf derselben Seite konstatiert, daß es sich um die "Zerstörung von übergeordneten Freiraumfunktionen" handelt. Demzufolge stehen in Dorstfeld auch keine Ausgleichs- und Ersatzflächen zur Verfügung.

Im übrigen fehlt eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung, in die auch Untersuchungen über alternative Verkehrsmittel (öffentlicher Nahverkehr u.a.) einbezogen werden müßten. Die untersuchte "Null-Variante" ist keine, da sie von der Realisierung planerisch nicht gesicherter Voraussetzungen ausgeht (B 1-Ausbau, Verlängerung Vogelpothsweg, Ausbau Gardenkamp). Planerisch unredlich ist auch die Zerstückelung der Straßenplanung in drei Bebauungspläne (Salami-Taktik), wodurch Sachzwänge geschaffen werden."

Gegen den Bebauungsplan InW 210 "Unterdorstfeld" bereitet die Dortmunder Selbsthilfe (DSH) derzeit eine erneute Klage vor (Spendenkonto siehe unten). Wir haben uns bereit erklärt, die Klage finanziell zu unterstützen. Protest kommt u.a. von den Anwohnern der Ruhr-Lippe-Wohnungen nördlich Dorstfelder Hellweg, die eine Straße direkt vor ihre Nase gesetzt bekämen. Darüber hinaus würde die geplante Emscherrenaturierung unmöglich gemacht.

Informationen sind bei der Dortmunder Selbsthilfe, Dorstfelder Hellweg 13 (Tel. 17 30 45) oder im **BUND**-Büro erhältlich.

Die DSH hat ein **Spendenkonto** eingerichtet:
Konto-Nr. 480 464-64 bei der Postbank Dortmund (BLZ 440 100 46)
Stichwort "NS 9"



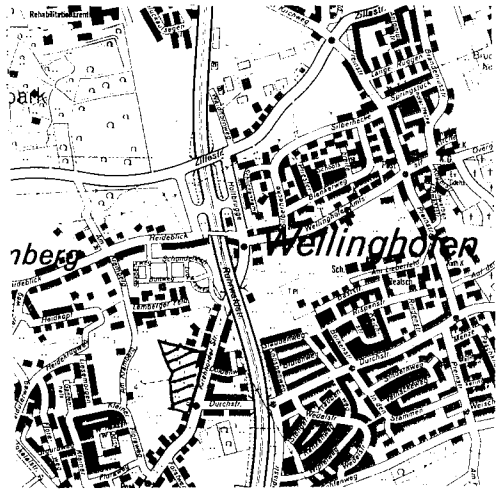
Protest gegen Straßenplanung NS 9 in Dorstfeld geht weiter

Die Straßenplanung der NS 9 in Dorstfeld geht in eine neue Phase. Nachdem der erneut aufgestellte Bebauungsplan InW 210 "Unterdorstfeld" kurz vor der Genehmigung steht - der erste war bekanntlich vom Oberverwaltungsgericht Münster 1990 für nichtig erklärt worden -, sind uns nun auch die beiden südlich anschließenden Bebauungspläne InW 204 "Am Mühlenberg" und InW 207 "Dorstfeld-Südost" mit Anbindung an die B 1 vorgelegt worden. Wir drucken im folgenden Auszüge aus unseren Stellungnahmen ab:

"Die Planung der NS 9 wird vollständig ab-

"Wohnpark Heidehof" in Lücklemborg zerstört wertvolle Baumallee

Die IG Metall will das Gelände ihrer ehemaligen Bildungsstätte "Heidehof" an der Kirchhörder Straße in Lücklemborg - Anfang der 80er Jahre heiß umkämpft und doch abgerissen - wieder bebauen. Insgesamt 144 Wohneinheiten sollen dort entstehen, zwei Drittel als Eigentumswohnungen, ein Drittel als Mietwohnungen. Der Plan von Prof. Klaus Kafka sieht im Eingangsbereich zur Kirchhörder Straße zwei hufeisenförmige Baukörper mit turmartigen Ausformungen in dreigeschossiger Bauweise vor. Hierfür soll eine alte wertvolle Baumallee aus Buchen und Eschen gefällt werden.



Wir haben uns gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland und dem Landschaftsbeirat gegen Umfang und Lage der Bebauung gewandt. Hier unsere Stellungnahme an die Stadt Dortmund:

"Dem Wohnpark kann in der vorgesehenen Form nicht zugestimmt werden, weil

- wesentliche Planunterlagen bezüglich des Landschaftseingriffs fehlen (u.a. Ein-

griffsbilanzierung, Elemente einer Umweltverträglichkeitsprüfung),

- Flächen beansprucht werden, die im Entwurf des Landschaftsplans Dortmund-Süd von Bebauung frei bleiben sollen,
- eine wertvolle Brachfläche mit Vernetzungsfunktion zerstört wird (u.a. Beziehung zum Schondellebachtal),
- ein zum Teil sehr alter Baumbestand (Allee) im Zentrum des Gebietes beseitigt bzw. in der Funktion beeinträchtigt wird,
- die Anzahl der geplanten Stellplätze zu hoch ist und ihre oberirdische Lage zu erheblicher Versiegelung führt,
- das Wohngebiet nicht ausreichend an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen ist und damit ein erheblicher Zuwachs an motorisiertem Individualverkehr zu befürchten ist.

Im einzelnen bemängeln wir, daß Angaben über Wohnbaualternativen im Stadtbezirk Hombruch fehlen. Wir bezweifeln auch, ob der alte Baumbestand (insbesondere die Rotbuchen) die Verschattung, Versiegelung und Bodenverdichtung im Zusammenhang mit der hufeisenförmigen Bebauung ohne Schaden überstehen werden.

Daraus ergeben sich unsererseits folgende Forderungen:

1. Die Baumallee im Zentrum des Geländes ist unbedingt von Bebauung freizuhalten (Verzicht auf die hufeisenförmige Bebauung).
2. Die Größe der Wohnbebauung ist erheblich (um mindestens die Hälfte) zu reduzieren. Denkbar wäre allenfalls eine im Umfang reduzierte Bebauung hinter

(westlich) der IG-Metall-Bildungsstätte (aber nicht weiter nach Osten als das Haus Kirchhörder Str. 15b) sowie im Straßenrandbereich nördlich des Grundstücks Kirchhörder Str. 43. Dabei ist vorher eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

3. Damit verbunden wäre, die Zahl der Stellplätze zu reduzieren. Die Parkplätze sollten zur Eingriffsminimierung als Tiefgaragen eingerichtet werden.
4. Auflagen sollten bezüglich der Grünflächengestaltung (nur einheimische

Gehölze, extensive Pflege zum Freiraum hin) und Fahrradabstellanlagen (s. Landesbauordnung NW) gemacht werden. Das Oberflächenwasser sollte auf dem Gelände versickert werden müssen.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die frühere Zielsetzung, das Heidehof-Gelände als Park zu nutzen und einer weiteren Einengung des Schondelle-Bereichs entgegenzuwirken."

